Erfahrungsbericht – TecnoCampus Mataró

Sommersemester 2025

TecnoCampus

Centre universitari adscrit a la

upf. Universitat Pompeu Fabra Barcelona

Inhaltsverzeichnis

1 Motivation für das Auslandssemester 1
2 Auswahl der ausländischen Hochschule 1
3 Bewerbung an der Ostfalia 2
4 Bewerbung und Studienorganisation am TecnoCampus 2
5 Kursangebot und eigene Kurswahl am TecnoCampus 2
5.1 Stundenplan 4
5.2 New Trends in Business Administration (6 CP) 5
5.3 New Marketing Trends (4 CP) 6
5.4 Innovation and Development in a Global Economy (6 CP) 6
5.5 Unterschiede zum Studium an der Ostfalia 7
5.6 Weiteres Kursangebot 7
6 Anreise und Mobilität 8
6.1 Anreise nach Spanien 8
6.2 Mobilität vor Ort 9
6.3 Ausflüge in Spanien 10
7 Wohnen 10
8 Finanzierung 12
8.1 Kosten und Finanzierung 12
8.2 Stipendien 12
9 Positive Erfahrungen 13
9.1 Das Leben in Barcelona 14
9.2 Angebote am TecnoCampus 14
10 Negative Erfahrungen 15
11 Kulturelle Erfahrungen 16
12 Persönliche Weiterentwicklung 17
13 Sonstiges und Kontakt 17

1 Motivation für das Auslandssemester

Meine Motivation für einen längeren Auslandsaufenthalt begann bereits in meiner Schulzeit. Dort hatte ich die Möglichkeit einen dreiwöchigen Schüleraustausch nach Sri Lanka zu machen. Die Zeit war für mich eine sehr wichtige Erfahrung und prägt mich bis heute. Vor allem fand ich die kulturellen Unterschiede zum Beispiel in sprachlicher, religiöser und kulinarischer Hinsicht interessant. Um weitere Erfahrungen zu sammeln und neue Kulturen zu entdecken, wusste ich bereits vor dem Beginn meines Studiums, dass ich, wenn sich die Möglichkeit bietet, gerne ein Auslandssemester machen würde. Meine Verbindung zu Spanien entstand durch Urlaubsreisen. Freunde von meinen Eltern hatten ein Ferienhaus in Empuriabrava, einer spanischen Provinz in Girona. Diese ist ungefähr zwei Stunden von Barcelona entfernt. Wir haben dadurch viele Sommer in Spanien verbracht, in denen ich Teile der Kultur bereits kennenlernen durfte. Diese Erinnerungen und positiven Erfahrungen kombinierten sich schlussendlich mit dem Wunsch ein Auslandssemester zu machen. Durch die internationale Orientierung der Ostfalia stand mir die Möglichkeit offen, meinen Wunsch in die Realität umzusetzen.

2 Auswahl der ausländischen Hochschule

An der Ostfalia findet in jedem Semester zweimal eine Infoveranstaltung zum Auslandssemester statt. Die Einladung wird mit Datum, Zeitpunkt und Raum frühzeitig von Frau Uta versandt. In dieser Veranstaltung werden Interessierte über die Möglichkeiten, sowie Rahmbedingungen für ein Auslandssemester informiert. Für die Infoveranstaltung gibt es einen Foliensatz, der, wie auch dieser und andere Erfahrungsberichte, in der Moodle Gruppe “Informationen Auslandssemester Bachelor“ online bereitsteht. Bereits im Wintersemester 2023/2024 habe ich an der Infoveranstaltung teilgenommen, um mich über die Möglichkeiten für das Auslandssemester zu informieren. Zunächst ist es wichtig zu entscheiden, ob man als Freemover ins Auslandssemester gehen möchte, oder an eine der mit der Ostfalia kooperierenden Partneruniversitäten. Für mich stand relativ schnell fest, dass ich gerne an eine Partneruniversität der Ostfalia gehen würde. Da ich mein Auslandssemester selber finanzieren wollte, war der Kostenfaktor für mich sehr wichtig. Denn an den Partneruniversitäten der Ostfalia fallen keine zusätzlichen Studiengebühren für Studenten an. Ein weiterer Faktor war für mich die vorhandene Informationslage zu den Partneruniversitäten der Ostfalia. Für mich waren hier vor allem die vorhanden Erfahrungsberichte und auch Videos hilfreiche Anhaltspunkte, die mir die Organisation meines Auslandssemesters in vieler Hinsicht erleichtert haben. Durch meine persönliche Verbindung zu Spanien, war für mich schnell klar, dass ich an eine europäische Universität in Spanien möchte. Durch meine Neugier an der spanischen Kultur und den Wunsch meine kulturellen Erfahrungen zu erweitern, habe ich angefangen an der Ostfalia Spanisch Kurse zu belegen. Ich habe die Kurse A1, A2 und B1 an der Ostfalia online belegt, um mich auch in sprachlicher Hinsicht auf mein Auslandssemester vorzubereiten. Die Wahl des TecnoCampus in Mataró habe ich getroffen, weil ich einerseits mein englisches Fachvokabular erweitern wollte und sich zudem meine

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Spanischkenntnisse zu dem Zeitpunkt noch nicht so weit entwickelt hatten, dass ich mich für eine spanischsprachige Universität entscheiden wollte. Darüber hinaus gehört der TecnoCampus zur “Universitat Pompeu Fabra“, dessen Fakultät für Wirtschaft zu einer der besten in Spanien zählt. Dieser Fakt hat mich ebenfalls überzeugt, mich für den TecnoCampus zu bewerben.

3 Bewerbung an der Ostfalia

Ich habe mich nach der Infoveranstaltung und den Informationen aus der Moodle-Gruppe „Informationen Auslandssemester Bachelor“ der Ostfalia Hochschule auf mein Auslandssemester vorbereitet. Durch mein duales Studium, die Praxisphase und die belegten Spanischkurse war das fünfte Fachsemester im Sommer der passende Zeitpunkt für ein Studium in Spanien. Ich stellte alle notwendigen Unterlagen wie Motivationsschreiben, Lebenslauf, Leistungsübersicht und Abiturzeugnis zusammen und reichte sie bei der zuständigen Ansprechpartnerin und dem StudyAbroad Team ein. Kurz darauf wurde ich für das Studium am TecnoCampus der Universitat Pompeu Fabra in Spanien empfohlen. Die endgültige Entscheidung lag bei der Partnerhochschule.

Nach Rückmeldung durch das Internationale Büro begann ich mit dem Online Bewerbungsprozess im MoveOn Portal der Ostfalia. Ich reichte mein DAAD Sprachzertifikat sowie mein Transcript of Records mit meiner Leistungsübersicht ein. Nach Eingang der Bewerbung erhielt ich die Anleitung zur Erstellung des Online Learning Agreements. Dort trug ich die geplanten Kurse an der Partnerhochschule ein und gab an, welche Leistungen ich mir an der Ostfalia anerkennen lassen möchte. Nach Genehmigung durch die Ostfalia wartete ich auf die Bestätigung der Gasthochschule.

4 Bewerbung und Studienorganisation am TecnoCampus

Ich erhielt vom International Students Office des TecnoCampus eine Willkommensmail mit einer Anleitung für den weiteren Bewerbungsprozess. Über einen Link musste man sich registrieren und sich danach in einem Portal anmelden, um dort den gültigen Personalausweis, die Krankenkassenkarte, das unterschriebene Learning Agreement, das Transcript of Records und das DAAD Sprachzertifikat hochzuladen. Da mein Personalausweis zu diesem Zeitpunkt noch nicht verlängert war, informierte ich die Ansprechpartnerin Ana Gallardo darüber und kündigte an, das Dokument nachzureichen. Wer sich in einer ähnlichen Situation befindet, sollte das frühzeitig mitteilen. Wichtig ist, dass alle geforderten Unterlagen vollständig und fristgerecht eingereicht werden, da die Bewerbung sonst nicht berücksichtigt wird. In der Mail wurden außerdem Informationen zum Aufbau der Fakultät, zum Semesterverlauf sowie zu weiteren Angeboten wie Sportkursen genannt. Das Kursangebot war auf der Website des TecnoCampus einsehbar. Da ich an der Ostfalia Betriebswirtschaft studiere, habe ich mich am englischsprachigen Studiengang Business Administration and Innovation Management orientiert. Die Kurswahl war auf Module aus dem zweiten und dritten Semester beschränkt. Nach Durchsicht der Kursbeschreibungen und Erfahrungsberichte anderer Studierender der Ostfalia entschied ich mich für drei Kurse: New Marketing Trends (4 CP), Innovation and Development in a Global Economy (6 CP) und Analysis and Monitoring of Management New Trends (6

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

CP). Nachdem ich mein unterschriebenes Learning Agreement eingereicht hatte, erhielt ich die Rückmeldung, dass der Kurs Analysis and Monitoring of Management New Trends nicht angeboten wird. Ich wählte stattdessen Interpersonal Relations (6 CP) und passte das Learning Agreement entsprechend an. Nach erneuter Bestätigung durch die Ostfalia leitete ich die aktualisierte Version an den TecnoCampus weiter. Als alle beteiligten Stellen das Learning Agreement genehmigt hatten, erhielt ich mein offizielles Zulassungsschreiben für das Auslandssemester. Kurz darauf bekamen wir unsere Zugangsdaten für den e Campus, ein internes Portal ähnlich wie Moodle oder Stud IP, auf dem auch die gewählten Kurse bereits vermerkt waren.

5 Kursangebot und eigene Kurswahl am TecnoCampus

Vor Beginn des Auslandssemesters haben wir die Information erhalten, dass man auf der App WebUnits die Stundenpläne und jeweilige Fächer einsehen kann. Nach dem Runterladen der App habe ich die Kürzel meiner gewählten Fächer, die auf der Webseite vermerkt sind, eingegeben und bemerkt, dass sich „Innovation and Development in a Global Economy“ und „Interpersonal Relations“ an zwei Tagen überschneiden. Aufgrund dessen habe ich mich bereits im Vorhinein nach Alternativen aus anderen Studiengängen und Semestern umschaut. Dabei bin ich unter anderem auf das Fach „Operations Process (6 CP)“ gestoßen, welches ich vom Inhalt interessant fand, aber an einem Tag auch eine Überschneidung mit einem anderen Fach von mir gehabt hätte. Deshalb habe ich erstmal keine Änderungen am OLA vor meiner Ankunft in Spanien vorgenommen. Nach meiner Ankunft in Spanien wollte ich mir dann einen Tag zusammen mit einer Kommilitonin den TecnoCampus angucken und Ana Gallardo fragen, was wir aufgrund der sich überschneidenden Fächer machen können. Sie erklärte uns, dass Dozenten bei solchen Fällen oft Ausnahmen mit der Anwesenheit machen und wies uns darauf hin, dass sie uns dies aber auch nochmal auf der offiziellen Einführungsveranstaltung erklären wird.

Auf der offiziellen Einführungsveranstaltung am 24.03.2025 haben wir dann nochmal die Bestätigung erhalten, dass einige Dozenten auch weniger Anwesenheit erlauben, wenn man mit ihnen die Überschneidungen abspricht. In WebUntis gibt es zusätzlich zu einzelnen Fächern auch gesamte Stundenpläne vom jeweiligen Semester. Da ich mich auf die englischsprachigen Kurse beschränkt habe, fand ich heraus, dass beim Stundenplan für das dritte Semester Bachelor in Business Administration and Innovation Management (BAIM) noch ein weiteres auf Englisch unterrichtetes Fach „New Trends in Business Administration“ (6 CP) eingetragen war, welches zuvor nur auf der Website auf Katalanisch angezeigt wurde. Da dies keine Überschneidungen mit den anderen Fächern hatte, habe ich mich dazu entschieden mein OLA erneut zu ändern, was in den ersten zwei Wochen am TecnoCampus über das ISO Portal problemlos möglich ist. Nachdem ich das OLA geändert hatte, habe ich an Ana Gallardo ebenfalls eine Email verfasst und meinen Änderungswunsch geäußert. Ein paar Tage später wurde die Fächeranpassung auch im Lernportal des TecnoCampus „eCampus“ vorgenommen, sodass ich dann zu allen notwendigen Unterrichtsmaterialien Zugang hatte. Zur

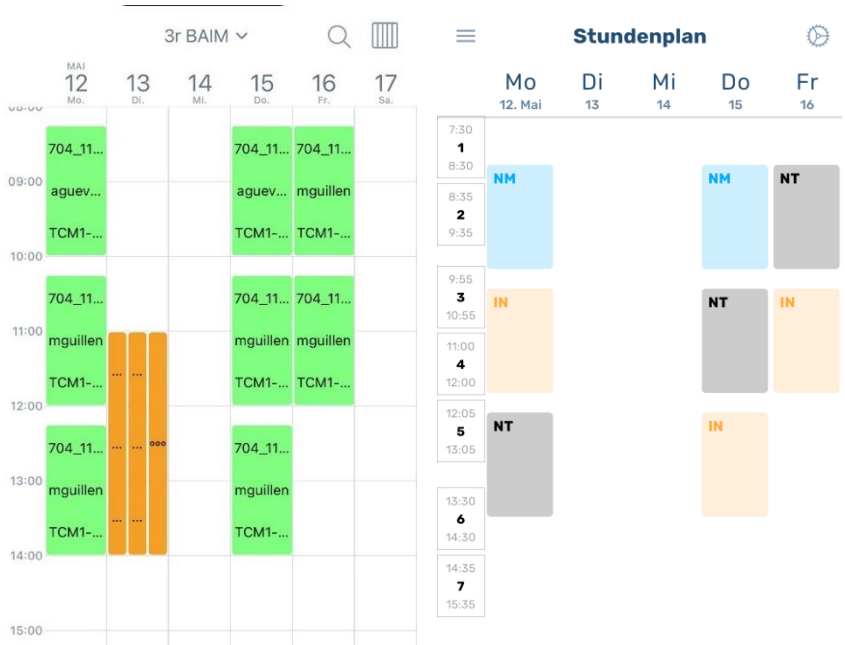
Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Überbrückung haben die Dozenten es immer möglich gemacht, dass jeder die Unterrichtsmaterialien erhalten hat.

5.1 Stundenplan

Nachdem ich meine Änderung von „Interpersonal Relations“ auf „New Trends in Business Administration“ vorgenommen habe, habe ich meinen vollständigen Stundenplan zusammengestellt. In der App WebUntis entsprach dieser Stundenplan genau dem, der für das dritte Semester BAIM vorgesehen ist. Einen Ausschnitt davon habe ich links unterhalb dieses Kapitels eingefügt. Da für mich diese Übersicht nicht ganz eindeutig war, habe ich mir meinen Stundenplan in einer gesonderten App selber zusammengestellt und die Fächer mit Abkürzung eingetragen.

Wie man aus den unteren Auszügen erkennen kann, habe ich meinen Stundenplan so konstruiert, dass ich dienstags und mittwochs keine Vorlesungen habe. Da meine gewählten Fächer viele praktische Aufgaben beinhalteten, war dies für mich optimal. So konnte ich Dienstag und Mittwoch an meinen Abgaben arbeiten und auch die Vorlesungen nacharbeiten. Zudem war es von Vorteil, dass ich dann Dienstag und Mittwoch keine Fahrzeit nach Mataró hatte und ich entweder in meinem Zimmer, am Stand oder in verschiedenen Parks meine Aufgaben erledigen konnte. Auch Gruppenarbeiten konnte ich auf diese Weise anfertigen, da ich die Gruppenaufgaben mit meinen Gruppenmitgliedern über ein Google Docs Dokument gemeinsam geteilt habe und so jeder individuell seine eigenen Beiträge mit einarbeiten konnte. An den Tagen an denen ich dann am TecnoCampus war, habe ich mit meinen Gruppenmitgliedern zum Beispiel im Fach „New Marketing Trends“ unsere Präsentationen und Abgaben zusammen überarbeitet. Dazu hatten wir in den Vorlesungen Zeit haben aber auch danach daran gearbeitet, weshalb ich diesen Aufbau des Stundenplans empfehlen kann.



Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

5.2 New Trends in Business Administration (6 CP)

Das Fach „New Trends in Business Administration“ gab es bei meiner ersten Kurswahl zwar auf der Website und ich fand die aufgeführten Inhalte sehr interessant, aber dort war vermerkt, dass es in diesem Semester nur auf Katalanisch angeboten wird. Als ich es dann bei WebUntis im Stundenplan des dritten Semesters im Studiengang BAIM gefunden habe, habe ich mein OLA direkt angepasst und „Interpersonal Relations“ mit „New Trends in Business Administration“ ersetzt. Unser Dozent, der auch mein drittes gewähltes Fach „Innovation and Development in a Global Economy“ hält, erklärte uns, dass erst kurz vor dem Beginn des Semesters entschieden wurde, dass er das Fach dieses Semester auf Englisch unterrichten wird. Deshalb wurde es zuvor auf der Website nur auf Katalanisch ausgewiesen.

Man findet das Fach unter dem Kürzel 1172 und erhält 6 Credit Points. Es findet dreimal wöchentlich statt und jede Vorlesung dauert ungefähr eine Stunde und fünfundvierzig Minuten. Zu Beginn des Semesters haben wir im eCampus eine Übersicht mit den Themen des Fachs, sowie die Foliensätze zur Verfügung gestellt bekommen. Wir haben uns grundsätzlich mit theoretischen Konzepten wie der Sozial- und Kreislaufwirtschaft beschäftigt. Das Konzept Sozialwirtschaft hat uns der Dozent Miguel Guillén Burguillos beigebracht. Wir haben hier vor allem über Karl Marx und Christian Felber gesprochen. Dazu haben wir insgesamt drei Assignments zu den Filmen, YouTube Videos und Dokumentationen bekommen, die zu ungefähr 20% in unsere Endnote eingehen. Dazu kam ein Hauptprojekt, welches unsere Note zu 20% ausmacht und Anfang Juni abgegeben werden musste. Es beinhaltet eine 15-seitige Ausarbeitung, bei der man in Einzel- oder Gruppenarbeit vorgegebene Fragen beantworten musste. Es ging dabei hauptsächlich um die Unterschiede eines Unternehmens, welches in der Sozialwirtschaft tätig ist und eines das kapitalistischen Strukturen folgt.

Die Kreislaufwirtschaft wurde uns von einer anderen Dozentin erklärt. Hier haben wir vor allem das Konzept der Donut Economy, die Kreislaufwirtschaft in Unternehmen und Nachhaltigkeitsindikatoren kennengelernt. Während des Semesters hatten wir zwei kleinere Aufgaben über diese Themen, die zu 10% in unsere Note eingingen.

Diese Zusammensetzung der beiden unterschiedlichen Konzepte war inhaltlich sinnvoll und hat mein persönliches Wissen erweitert. Wir haben am Ende des Semesters eine gemeinsame Abschlussklausur geschrieben, welche die restlichen 50% unserer Note ausmachte.

Allgemein fand ich die Inhalte des Fachs sehr spannend. Durch die Assignments ist der Workload im Semester relativ hoch, da diese meistens 4 Fragen beinhalten, die man für eine gute Bewertung ausführlich beantworten musste. Trotzdem würde ich das Fach jedem empfehlen, der sein theoretisches Wissen erweitern möchte und auch neue Konzepte wie zum Beispiel von Christian Felber zur Economy for the Common Good, die auf Nachhaltigkeit, Humanität und Wirtschaftlichkeit gerichtet sind, interessant findet.

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

5.3 New Marketing Trends (4 CP)

Das Fach „New Marketing Trends“ findet man auf der Website und später in der WebUntis App unter dem Kürzel 1173. Es ist ein Fach aus dem dritten Semester des Studiengangs Business Administration and Innovation Management für das man 4 Credit Points erhält. Die Themen und Unterthemen der Vorlesung kann man bereits auf der Website sehen. Wir haben uns mit der Einführung und Entwicklung des Marketing 4.0, Customer Journey, Digitalisierungsstrategien und den neusten Marketingtrends auch mit Bezug auf KI beschäftigt. Im eCampus hatte man alle Foliensätze und weitere Vorlesungsmaterialien zu den Assignments und Gruppenarbeiten zur Verfügung. Grundsätzlich besteht das Fach aus zwei Vorlesungen pro Woche und jede Vorlesung dauert ungefähr eine Stunde und fünfundvierzig Minuten. Alle zwei Wochen wurde zu 20% die Beteiligung sowie eine Gruppenaufgabe für die Endnote bewertet. Weitere 40% zählen die restlichen Gruppenaufgaben, die direkt zu Beginn des Semesters im eCampus mit deren Fristen vermerkt sind. Hier hat mir besonders gefallen, dass man durch die festgelegten Gruppen neue Leute kennenlernen konnte und gemeinsam an den Projekten gearbeitet hat. Alle Aufgaben basierten auf einer Marke, die wir uns am Anfang des Semesters aussuchen sollten. Am Ende des Semesters wurden die restlichen 40% der Note durch eine Klausur bewertet, in der theoretische Inhalte aus der Vorlesung abgefragt wurden. Generell ist es hier empfehlenswert in der Vorlesung genügend Notizen zu machen, da die Vorlesungsfolien eher sparsam aufgebaut sind und viel mündlich besprochen wird. Die Vorlesung war insgesamt sehr interessant gestaltet und hat zum Mitmachen motiviert. Der Dozent Alberto Guevera Chacón hat die Motivation durch seinen lockeren Vortragsstil erhöht.

Allgemein würde ich das Fach empfehlen, da man innerhalb des Semesters schon 60% der Note durch Gruppenarbeiten und Beteiligung abdeckt und deshalb weiß, dass man schon eine Grundlage für seine Note gelegt hat. Gerade für Personen mit Prüfungsangst, ist dieses Fach demnach eine hilfreiche Lösung, damit man am Ende nicht zu viel Stress in der Prüfungsphase verspürt.

5.4 Innovation and Development in a Global Economy (6 CP)

Das Fach „Innovation and Development in a Global Economy“ findet man auf der Website und in der unter dem Kürzel 1134. Es ist ein Fach aus dem dritten Semester des Studiengangs Business Administration and Innovation Management für das man 6 Credit Points erhält. Es wurde von Miguel Guillén Burguillos unterrichtet. Die Vorlesungen fanden dreimal pro Woche statt und jede Vorlesung dauert ungefähr eine Stunde und fünfundvierzig Minuten. Zu Beginn des Semester haben wir hier ebenfalls einen Übersichtsplan erhalten, wann welche Themen in den Vorlesungen besprochen werden sollen. Wir haben uns hier Konzepte zu Innovation und Entwicklung auf der Mikro- und Makroebene angeguckt. Zudem haben wir über den technischen Wandel, die technologischen Veränderungen und deren Einfluss auf die Globalisierung gesprochen. Dazu haben wir mehr Informationen über die industriellen Revolutionen und KI in der heutigen Zeit erhalten. Die Endnote setzt sich in diesem Fach aus drei Assignments zusammen, die jeweils 10% zählen und zwei Teilklausuren, die

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

über das Semester verteilt geschrieben werden und zusammen 20% der Endnote bestimmen. Die Klausur am Ende des Semester füllt die restlichen 50%.

Die Inhalte des Fachs waren spannend und die Assignments interessant, da sie sich auf aktuelle Themen wie zum Beispiel Diversität, Toleranz und Pluralismus als Faktoren für das Wirtschaftswachstum in der heutigen Gesellschaft bezogen. Vom Workload muss ich sagen, dass es zum Teil sehr viel war. Die Assignments hatten genau wie bei „New Trends in Business Administration“ vier Fragen und für eine gute Bewertung musste man detailliert schreiben und viele eigene Gedanken einbringen. Der Lernerfolg war dadurch größer, da man selber über aktuelle Themen Verknüpfungen zu den besprochenen Unterrichtsinhalten herstellen musste.

Das Fach würde ich empfehlen, da es einem wirtschaftliches Verständnis und Verbindungen zu aktuellen Themen in der Politik und Wirtschaft ermöglicht. Die Vorlesungen sind interessant gestaltet, da Themen aus den aktuellen Medien aufgegriffen werden und man somit auch sein eigenes Wissen einbringen und erweitern kann. Zudem kann man den Workload bei den Gruppenarbeiten aufteilen und zusammen neue Themen kennenlernen und gelerntes Wissen anwenden.

5.5 Unterschiede zum Studium an der Ostfalia

In diesem Kapitel möchte ich einmal kurz auf die Unterschiede zum Studium an der Ostfalia eingehen. Für mich persönlich lag der größte Unterschied in der Bewertung der Fächer. Am TecnoCampus werden schon vor den Klausuren am Ende des Semesters in jedem Fach meistens 50% der Note durch Assignments in Einzel- oder Gruppenarbeit abgedeckt. Das erhöhte einerseits den Aufwand während des Semesters und verschaffte aber ein Sicherheitsgefühl bezüglich der Note am Semesterende.

Ein weiterer großer Unterschied war die Menge an Fächern. An der Ostfalia hatte man in jedem Semester ohne weitere Wahlpflichtfächer um die sechs unterschiedliche Fächer. Durch die Vorgaben der Ostfalia habe ich nur drei Fächer belegt. Auch wenn der Workload an sich mehr war, bot sich die Möglichkeit sich gedanklich mehr auf das jeweilige Fach zu konzentrieren, weshalb man mit den Unterrichtsinhalten zum Teil mehr in die Tiefe gehen konnte.

5.6 Weiteres Kursangebot

Durch das zeitliche Überschneiden mancher Kurse habe ich mir oft das weitere Kursangebot am TecnoCampus angeguckt. Da ich mir vorstellen kann, dass dieses Problem nicht unüblich ist, wollte ich auch kurz über meine „nicht-gewählten“ Fächer berichten, die vielleicht bei Überschneidungen im Bereich BWL interessant sein könnten.

Das Fach „Interpersonal Relations“ ist ein Fach aus dem zweiten Semester. Ich habe mich durch die Überschneidung gegen das Fach entschieden. Von Kommilitonen am TecnoCampus habe ich die Information erhalten, dass es in dem Fach eher um grundsätzliche Themen des Personalmanagements geht, was im Hinblick auf die Verortung im zweiten Semester Sinn ergibt, da es sich

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

vermutlich um ein Fach aus dem Grundstudium am TecnoCampus handelt. Daher würde ich es mit dem Wissen, was ich über die Inhalte habe, nur für Personen empfehlen, die ggf. Grundlagen zum Human Ressource Management auffrischen möchten oder bekanntes Wissen festigen wollen.

Das Fach „Entrepreneurship“ war von der Kursbeschreibung sehr interessant. Auch hier hätte ich das Problem gehabt, dass es sich mit meinem Fach „Innovation and Development in a Global Economy“, welches ich unbedingt belegen wollte, überschnitten hätte. Allgemein kann ich aber empfehlen, wenn man sich für Entrepreneurship interessiert und vielleicht auch später im Masterstudium oder Berufsleben in eine solche Richtung gehen will, das Fach zu belegen. Denn der TecnoCampus bietet die Möglichkeit, dass man sich mit seinen Business Ideen an eine offizielle Stelle am TecnoCampus wenden kann, die einem Tipps gibt und Unterstützung bietet. Hierzu kann man sich auf der offiziellen Website des TecnoCampus unter „Become an entrepreneur“ im Vorhinein informieren.

Da ich das Fach „Operations Research“ bei den Wirtschaftsinformatikern belegt habe und im 3. Fachsemester das Fach „Marktforschung“ hatte, wusste ich nicht ob „Operations Process“ dann vielleicht nur eine Kombination aus beiden Fächern darstellen würde. Durch die Überschneidung habe ich deshalb auch dieses Fach für mich ausgeschlossen, würde es aber grundsätzlich als Option empfehlen, wenn jemand noch ein englischsprachiges Fach in dieser Richtung sucht.

Neben den Fächern, die für die CP relevant sind, gibt es am TecnoCampus auch ein Angebot für einen Spanischkurs. Dazu findet zu Beginn des Semesters ein lockerer Einstufungstest statt. Dieser dient nur der Einordnung in das sprachliche Niveau. Wenn man erfolgreich an einem Spanischkurs A1/A2 oder B1/B2 teilgenommen hat, erhält man am Ende ein Zertifikat. Da ich an der Ostfalia bereits die Spanischkurse A1, A2 und B1 belegt habe, entschied ich mich gegen den zusätzlichen Spanischkurs.

6 Anreise und Mobilität

6.1 Anreise nach Spanien

Die Anreise nach Spanien habe ich zusammen mit einer Kommilitonin von der Ostfalia geplant, da sie ebenfalls ein Platz für das Auslandssemester am TecnoCampus erhalten hat. Bei der Anreise nach Spanien hat man viele verschiedene Möglichkeiten, aus denen man wählen kann. Da sowohl meine Kommilitonin als auch ich nicht mit einem Auto für das gesamte Semester nach Spanien fahren konnten, blieben noch die Möglichkeiten Flixbus und Flugzeug offen. Da ich in Hannover wohne und meine Kommilitonin in der Nähe von Wolfsburg, haben wir uns dazu entschieden entweder von Berlin, Hamburg oder Hannover aus zu starten.

Da der FlixBus vom Hauptbahnhof in Hannover nach Barcelona um die 30 Stunden benötigt und rund 170€ kostet, haben wir uns dagegen entschieden. Wir haben uns dann grundsätzlich verschiedene Flüge und Flugzeiten bei Skyscanner von Berlin, Hamburg und Hannover angesehen, wobei die Flüge aus Hannover meistens am günstigsten und aufgrund der Entfernung bezüglich der

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Anreise vorteilhaft waren. Daher entschieden wir uns für die Option vom Flughafen in Langenhagen nach Barcelona EL Prat de Llobegrat zu fliegen. Wir haben uns deshalb auf Skyscanner verschiedene Airlines, Flugdaten und Flugzeiten angesehen und uns für die Spanische Airline Vueling entschieden. Außerdem waren wir uns einig zunächst den Hinflug zu buchen, da wir uns beide noch nicht sicher waren wie lange wir wirklich in Barcelona nach unseren Klausuren bleiben wollen.

Unseren Hinflug buchten wir für den 17.03.2025 um 18 Uhr. Wir hatten einen großen Koffer mit bis zu 25kg und eine Handgepäckstasche frei. Dafür haben wir insgesamt 86€ bezahlt. Wir haben vor unserer Buchung ChatGPT gefragt, wann der beste Zeitraum ist um Flüge zu buchen und dabei kam Dienstag oder Mittwoch vormittags raus. Diesen Rat haben wir befolgt, weshalb der Flug auch relativ günstig war. In Bezug auf die Gepäcksituation kann ich sagen, dass 25kg für mich ausreichend waren. Ein Handgepäckskoffer kann jedoch zum Beispiel für das Reisen in Spanien hilfreich sein. Wir landeten nach einem rund zweistündigen Flug in Barcelona und buchten uns aufgrund der Gepäcksituation einen Uber zur Wohnung.

6.2 Mobilität vor Ort

Zur Mobilität vor Ort eignet sich die T-jove Karte am meisten, die wir an einem T-Mobilitat Stand am Plaça Catalunya unten in der Metrostation gekauft haben. Dort konnte man seine Daten auf einem IPad eintragen und hat die personalisierte Karte direkt ausgestellt bekommen. Die Karte kostete 48.50€ und gilt für 90 Tage. Da sie über sechs Zonen gültig ist, konnten wir alle Busse, Bahnen und Regio Züge nutzen, um zum Beispiel zum TecnoCampus zu kommen, der sich in Zone 3 befindet. Da wir in den ersten zwei Wochen im Stadtteil Sants gewohnt haben, nutzen wir die Metroline L3 von Sants Estacio zum Plaça Catalunya und fuhren dann von dort mit dem Schnellbus E.11.1 von der Station Ronda de la Universitat 25 zum TecnoCampus. Der Bus hält auf der rund 30-minütigen Fahrt zum TecnoCampus nur zweimal an. Einmal am Plaça de Tetuan, der von Ronda de la Universitat 25 rund 15 Minuten zu Fuß entfernt ist und später nochmal einige Minuten vor Erreichen des TecnoCampus. Ich habe sehr positive Erfahrungen mit dem Bus gemacht, da dieser zumindest morgens früh immer pünktlich und im 15-Minuten Takt abfuhr.

Ein weiterer Vorteil der Karte ist, dass man mit dieser auch den Flughafen über die Metro erreichen kann. Dies war vor allem praktisch, wenn man Besuch bekommen hat und diesen vom Flughafen abholen wollte. Für Besucher würde ich grundsätzlich die T-usual Zone 1 mit 22€ empfehlen. Mit dieser kann man sowohl mit der Bahn zum Flughafen fahren als auch in der Innenstadt alle Metros und Busse nutzen. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten konnte man damit auch problemlos erreichen. Man wird beim Kauf dieser Karte nach einer DNI Nummer gefragt. Was ich aus meinen Erfahrungen mit dem Bahnpersonal empfehle, ist hier einfach die Zahlenabfolge, die sich rechts unten auf dem Personalausweis befindet einzutragen. Denn hier geht es nur darum, dass ein Kontrolleur feststellen kann, dass das Ticket zur jeweiligen Person beziehungsweise zum Personalausweis gehört. Weitere Informationen über Tickets findet man aber auch meistens unten im Bereich der Metro.

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

6.3 Ausflüge in Spanien

Unsere Dozenten haben uns empfohlen auch weitere Städte Spaniens zu bereisen, um möglichst viele verschiedene kulturelle Einblicke zu bekommen. Da Barcelona in Katalonien liegt, konnte ich viel über die katalanischen kulturellen Praktiken erfahren. Dabei haben mir vor allem die Castells (Menschentürme) sehr gut gefallen, da diese Sportart Gemeinschaft ausdrückt. In Barcelona bin ich auch in die umliegenden Zonen gereist zum Beispiel an die Costa Brava und nach Torredembara, um das Land und seine Natur weitreichend zu erkunden.

Für mich ging es zusammen mit einer Kommilitonin darüber hinaus nach Madrid und Valencia. Dort ist uns vor allem aufgefallen, dass vermehrt Spanisch gesprochen wird, was auf die Verortung der Städte zurückzuführen ist. Zur Mobilität ist anzumerken, dass man nach Valencia mit dem Flixbus ungefähr 4 Stunden braucht, dieser aber pro Fahrt nur 15€ kostet und deshalb ein geeignetes Verkehrsmittel ist. Madrid kann man sehr gut mit dem Zug erreichen. Man braucht ungefähr 2 1/2 Stunden bis man im Stadtzentrum ankommt. Hier können wir ein frühes Buchen empfehlen, damit die Kosten möglichst niedrig sind. Die Erfahrungen, die wir aus beiden Städten und natürlich aus

Barcelona mitgenommen haben, werden wir immer schätzen. Deshalb würden wir es jedem ans Herz legen Spaniens unterschiedliche Regionen zu bereisen, um die volle Erfahrung der Kultur, der Menschen und des Landes zu erhalten.

7 Wohnen

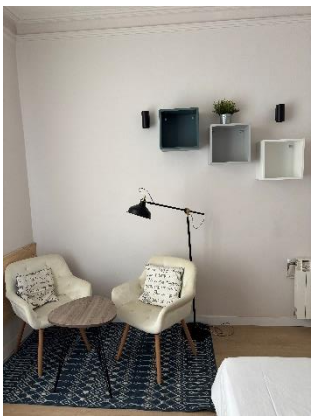
Da meine Kommilitonin und ich uns bereits gut kannten, haben wir uns dazu entschlossen gemeinsam eine Wohnmöglichkeit zu suchen. Wir wollte beide gerne in eine internationale Wohngemeinschaft mit rund drei oder vier weiteren Mitbewohnern ziehen, damit wir die Möglichkeit haben auch mit anderen Menschen in unserem Alter in Kontakt zu sein und dabei mehr Englisch zu sprechen. Ein weiterer wichtiger Faktor war für uns der Standort der Wohnung. Wir hatten aus den Erfahrungsberichten mitgenommen, dass viele nicht nach Mataró, sondern nach Barcelona gezogen sind. Deshalb haben wir uns ebenfalls auf die Suche nach einer Wohnung in Barcelona gemacht. Mit diesen Kriterien machten wir uns nach unserer Klausurenphase im Januar 2025 zunächst jeder alleine auf die Suche nach Wohnungen und beschlossen uns jeweils unsere Favoriten zu schicken. Dabei haben wir verschiedene Plattformen wie Housinganywhere, Idealista, Erasmusseiten und auch Whatsappgruppen von Erasmus genutzt. Da wir in einer Wohnung nach zwei Zimmern gesucht

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

haben, nutze ich meistens den Suchradius, den man selber einstellen kann und die Option „weitere Zimmer in der Wohnung anzeigen“. Vor allem auf Idealista war die Suche so einfach möglich, da direkt weitere Zimmer angeboten wurden. Wir hatten jedoch oft das Problem, dass in einer Wohnung für den von uns gewünschten Zeitraum 17.03.2025-30.06.2025 meist nur ein Zimmer buchbar und das andere zum Teil bereits einen Monat im Voraus bezahlt werden musste.

Nachdem wir uns öfter unsere Favoriten zugeschickt hatten, haben wir uns dazu entschieden eine Wohnung anzufragen. Wir waren jedoch nicht vollständig überzeugt, da zusätzlich zur Miete und Kaution nochmal eine Monatsmiete als sogenannte „Verwaltungskosten“ abgezogen werden sollte. Daher haben wir uns gegen die Wohnung entschieden. Wir haben dann schlussendlich eine etwas kostenintensivere Wohnung angefragt, die aber nicht Verwaltungskosten in Höhe einer Monatsmiete hatte. Die Wohnung hatte darüber hinaus zwei große und geräumige Zimmer frei mit zwei weiteren Mitbewohnern und eine Dachterrasse direkt am Plaça Catalyuna. Nachdem wir die Wohnung angefragt hatten, wurde diese mit Zahlungseinzug von der Hausverwaltung Roomhousing bestätigt. Nach ein paar Tagen wurden wir dann per WhatsApp von unserer Ansprechpartnerin Jennifer darüber informiert, dass es bei der Buchung eine Überschneidung gab. Sie erklärte uns, dass aber im Geschoss noch zwei Zimmer frei sind, die gleich groß wie unsere gewünschten sind und auch genau so viel kosten sollten. Das einzige „Problem“ was wir dann hatten war, dass die Zimmer erst ab dem 31.03. frei waren. Da wir unseren Flug aber schon für die Einführungsveranstaltung und ersten Vorlesungen am TecnoCampus gebucht hatten, entschlossen wir uns zur Überbrückung der ersten zwei Wochen nach einer Alternative zu suchen.

Wir haben dafür in der WhatsApp Gruppe „Rooms for Erasmus students“ einen Text mit einer Wohnungsanfrage verfasst. Wir wurden dann von einem Vermieter kontaktiert, der uns zwei Zimmer in einer Wohnung im Stadtviertel Sants angeboten hat. Sants liegt mit der Metroline L3 nur ungefähr 10 Minuten vom Plaça Catalunya entfernt. Ich kann das Viertel vor allem Personen empfehlen, die etwas mehr Ruhe haben möchten vor allem in Zimmern, die zum Innenhof liegen und generell nach einem etwas günstigeren Wohnort suchen, da die Mieten sonst in Barcelona sehr hoch sind. Nachdem die ersten zwei Wochen vergangen waren, zogen wir in unsere neue Wohnung. Bereits am ersten Tag haben wir alle Mitbewohner kennengelernt, mit denen wir uns direkt verstanden haben und uns deshalb direkt wohlfühlen konnten.



Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

8 Finanzierung

8.1 Kosten und Finanzierung

Kosten in €		Finanzierung in €	
Miete inkl. Nebenkosten	3.600	Erasmus-Zahlung	1.620 (ggf. Teilrückzahlung)
Lebensmittel	1.200	Gehalt Duales Studium	2.850
Flüge	300	Kindergeld	750
T-jove 90 Tage Karte	48,50	iFK-Stipendium	500
Sportaktivität	150		
Mobilfunk	150		
Versicherung und Rücklage	100		
Gesundheitskosten z.B. Medikamente	200		
Freizeit z.B. Ausflüge (Madrid), etc.	1.200		
Summe	**= 6.948,50**		**= 5.720**

Insgesamt konnte ich mir das Auslandssemester aufgrund des Entfalls der Studiengebühren und meiner Stipendien gut finanzieren. Generell kann ich jedem empfehlen sich an einer Partneruniversität zu bewerben, falls andernfalls die Studiengebühren und die Lebenshaltungskosten zu hoch werden. Da ich schon länger ein Auslandssemester plante, konnte ich die trotz der Stipendien bestehende Finanzierungslücke mit Erspartem decken. Allgemein sind die Lebenskosten in Spanien je nach Region unterschiedlich. Hier haben wir versucht möglichst viele Kosten zu sparen, indem wir beispielsweise Einkäufe geplant und in günstigeren Lebensmittelgeschäften getätigt haben.

8.2 Stipendien

Ich habe insgesamt zwei Stipendien für das Auslandssemester erhalten. Zunächst die Erasmusförderung und auch die Förderung vom iFK. Zur Erasmusförderung haben wir am 07.11.2024 unsere erste Email mit Informationen erhalten. Ein paar Tage später erhielten wir zudem eine Email über eine finanzielle Zusatzförderung, wenn man zum Beispiel aus einem Nicht-Akademiker Haushalt kommt. Eine Zusatzförderung habe ich nicht erhalten aber die Grundförderung.

Für das Stipendium des iFK habe ich mich relativ kurzfristig beworben, da eine Kommilitonin und ein Kommilitone darüber berichtet haben, dass sie die Förderungszusage erhalten habe. Da ich beim groben kalkulieren meiner Ausgaben eine Finanzierungslücke festgestellt haben, entschied ich mich dazu die Förderung ebenfalls zu beantragen. Dafür habe ich alle relevanten Dokumente, wie zum Beispiel einen Kosten- und Finanzierungsplan, ein Anschreiben sowie auch eine Übersicht meiner Noten und Tätigkeiten etc. per Email eingereicht. Einige Tage später wurde ich zu einem Kennlerngespräch eingeladen, indem einem grundsätzliche Fragen zur Planung des Auslandssemesters gestellt werden. Nachdem ich nach einigen Wochen die Förderzusage erhielt, freute ich mich sehr, da mir dies meine Finanzierung des Auslandssemesters erleichtern konnte.

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

9 Positive Erfahrungen

Ich konnte in meinem Auslandssemester viele positive Erfahrungen sammeln. Eine überraschend positive Erfahrung habe ich mit der Strukturiertheit der Universität, des Gesundheitssystems und auch der Polizei gemacht. Am TecnoCampus wurden uns alle Fragen von Ana Gallardo direkt beantwortet und es wurde sich immer schnell um bestimmte Anliegen gekümmert. Unsere Dozenten waren generell sehr offen und haben uns bei allen Fragen unterstützt.

Meine Kommilitonin war in den ersten zwei Wochen krank. Aufgrund dessen bin ich mit ihr zusammen zum Arzt gegangen. Vor Ort wurden ihre Krankenkassendaten aufgenommen und sie wurde im Erstgespräch an eine englischsprechende Assistenzärztin weitergeleitet, welche in enger Absprache mit dem Arzt, Medikamente verschrieben hat. Diese haben wir dann auch direkt in der Apotheke besorgt und sie waren sehr günstig. Wir haben wirklich nicht lange beim Arzt gewartet bis wir schlussendlich das Rezept hatten und das ganz ohne Arzttermin.

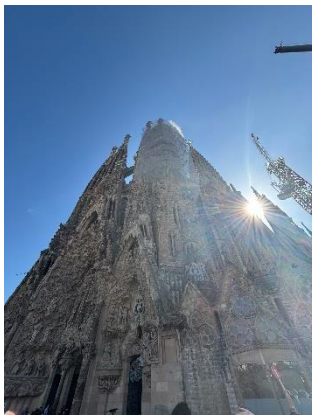
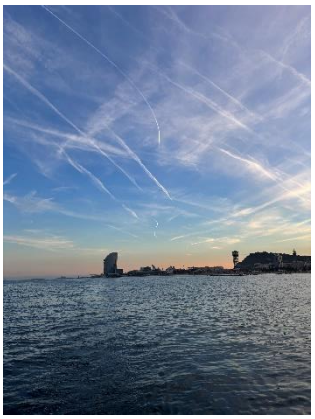
Wir hatten von vielen Studenten des TecnoCampus mitbekommen, dass der Prozess zur Abholung der NIE, welches eine spanische Steuernummer ist, sehr lange und anstrengend ist. Wir haben hier eine positive Erfahrungen gemacht. Auf der Infoveranstaltung hat uns Ana Gallardo das Konzept der NIE erklärt. Aus der Präsentation konnten wir uns das Dokument, was für die Erstellung nötig ist, runterladen und haben es dann an Ana zurückgeschickt. Dann erhielten wir eine Email, dass die NIE bei der Polizei in Mataró zum Abholen bereit ist. Da wir am Abholtermin keine Zeit hatten, gingen wir zwei Tage später zur Polizei in Mataró. Wir mussten in dem Copyshop gegenüber einmal das Dokument ausdrucken und Personalausweiskopien erstellen. Nachdem wir dann ca. eine halbe Stunde vor der Polizeistation gewartet hatten, sprachen wir mit einem Polizisten, der uns dann einen englischsprechenden Polizisten vermittelte. Er nahm unsere Dokumente und kam direkt mit zwei Dokumenten, auf denen jeweils unsere Daten und unsere NIE stand wieder.

An Barcelona gefielen mir Gaudi’s Werke besonders gut. Mein Highlight dabei war Casa Battló und die Sagrada Familia. Ich bin sehr gespannt wann der Bau der Sagrada abgeschlossen wird und werde dann definitiv nochmal nach Barcelona reisen. Darüber hinaus ist der Strand auch in Barceloneta für mich eine positive Erfahrung gewesen. Es war oft leerer als ich vermutet hätte und ich habe dort sehr viel Zeit verbracht, in der ich einfach die Ruhe und das Meer genossen habe.

Eine weitere positive Erfahrung ist das Sport- und Essensangebot in Barcelona. Meine Kommilitonin und ich haben für Aktivitäten, Ausflüge und Restaurants sowie Kaffees Listen auf Google Maps erstellt, die wir dann Vor Ort genutzt haben. Bezüglich des Sports habe ich mich für einen flexiblen Vertrag im Basic Fit entschieden. Außerdem waren wir im Olympiastadion, um den FC Barcelona spielen zu sehen. Wir haben zudem eine auf Spanisch geleitete Tanzstunde Contemporary Dance ausprobiert. Wir haben auch oft an Erasmusveranstaltungen wie zum Beispiel Beachvolleyball,

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Ausflüge und Bootsfahrten teilgenommen. Dazu haben wir über die Instagram Accounts „Erasmus-exchangebarcelona“ und auch „Erasmusbarcelona“ Informationen erhalten.

9.1 Das Leben in Barcelona

Ich habe mich, wie ich in meinem Kapitel über meine Wohnsituation kurz erklärt habe, dazu entschieden in Barcelona zu wohnen. Ich habe direkt in der Innenstadt am Plaça Catalunya gewohnt. Dadurch hatte ich zum Einkaufen, Sport, der Uni und Erasmus Veranstaltungen immer relativ kurze Wege, was einem den Alltag erleichtert. Ich konnte Supermärkte, wie zum Beispiel Lidl, Aldi und Mercadona fußläufig erreichen, was das Einkaufen ohne Auto oder Fahrrad erleichtert hat. Ich habe mich zudem im Fitnessstudio Basic Fit angemeldet, welches um den Plaça Catalunya herum mehrere verschiedene Studios hatte. Durch die Fahrt mit dem Expressbus E11.1 nach Mataró, war auch der Weg zum TecnoCampus nicht weit.

Der Lifestyle in Barcelona ist jedoch sehr anders als der aus meiner Heimatstadt. Viele Restaurants, Einkaufsläden und Bars haben sehr lange geöffnet, weshalb die Stadt sehr belebt ist. Einerseits habe ich dies sehr genossen, da es einem viel Energie gibt und man immer die Möglichkeit hat etwas zu unternehmen. Andererseits war es manchmal auch nachts lauter. Deshalb war ich anfangs, wenn ich früh zur Universität fahren musste, oft müde. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich sagen, dass man sich sehr stark an die Geräusche und den Lifestyle gewöhnt und die positiven Aspekte eindeutig überwiegen. Ich würde daher immer eine zentrale Wohnlage und viel Tageslicht im Zimmer empfehlen. Aufgrund dessen würde ich mich immer wieder dazu entscheiden in Barcelona zu wohnen und kann hierbei neben dem Plaça Catalunya den Stadtteil Gracia empfehlen.

Falls man viele Kurse am TecnoCampus belegen möchte, würde ich aufgrund der Fahrtzeit empfehlen Mataró als Wohnort in Betracht zu ziehen.

9.2 Angebote am TecnoCampus

Der TecnoCampus liegt in Mataró direkt am Meer und ist insgesamt rund eine halbe Stunde von Barcelona entfernt. Der Campus erstreckt sich über zwei Stockwerke mit Vorlesungsräumen, einer Bibliothek, einer Mensa und einem Innenhof, der sich sehr gut für die Pause eignet. Am Campus gibt es viele Angebote, wie zum Beispiel Veranstaltungen zum Thema Entrepreneurship, was vom

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

TecnoCampus gefördert wird. Zudem bietet der TecnoCampus das sogenannte Buddy-Programm an. Es gibt pro Semester zwei Buddys, die für internationale Studenten Ausflüge veranstalten.

Darüber hinaus haben wir am Einführungstag die Information erhalten, dass es auch eine Sportgruppe für die Castells gibt. Dort haben wir ebenfalls die Möglichkeit bekommen, die Castells einmal selbst auszuprobieren. Ich fand es sehr interessant wie viel Körperspannung und Kraft man aufbringen muss, um die Castells zu bilden und war sehr beeindruckt.

Grundsätzlich kann man auch die Dozenten aus seinen Vorlesungen nach weiteren Angeboten und Tipps zum Beispiel zum Reisen in Spanien fragen. Das International Students Office und vor allem Ana Gallardo hat uns mit formalen Dingen wie zum Beispiel dem OLA geholfen.

10 Negative Erfahrungen

Die ersten zwei Wochen in Spanien beziehungsweise in Sants würde ich nicht als negative aber prägende Erfahrung beschreiben. Deshalb werde ich in diesem Kapitel nochmal darauf eingehen. Wie ich bereits unter dem Kapitel Wohnen beschrieben habe, ist Sants ein eher ruhiges Viertel. Mein Zimmer lag zu einem Innenhof, was natürlich einerseits Ruhe bedeutete, aber anderseits auch kaum Tageslicht. Da ich es in meiner Heimat gewohnt war durch ein großes Fenster und auch eine Balkontür Tageslicht in meinem Zimmer zu haben, war die Dunkelheit gewöhnungsbedürftig. Zudem hat es in den ersten zwei Wochen fast nur geregnet, weshalb man zwangsläufig auch mal Zeit im Zimmer verbracht hat, was dann ohne Tageslicht etwas bedrückend war. Neben dem Regen war es zu dieser Zeit in Barcelona relativ kalt. Da die Häuser nicht gut gedämmt sind, war es auch nachts sehr kalt. Ich habe mir nach einigen Tagen dann auch eine zusätzliche Decke gekauft. Der Regen hat mich nicht gestört, da es für die Natur und den Sommer in Barcelona und ganz Spanien essentiell ist, dass es ausreichend Regen gibt und ich hoffte, dass es dann nicht zu Problemen wie Wasserknappheit kommt. Das einzige worauf ich gehofft habe ist, dass es nicht zu viel regnet, sodass es zu Überschwemmungen oder Sonstigem kommt, aber das ist zum Glück nicht passiert.

Auch in den anderen Erfahrungsberichten wurde das Thema Diebstahl in Barcelona schon thematisiert. Dazu muss ich leider auch sagen, dass ich vor allem in Barceloneta am Strand viel davon mitbekommen habe. Wichtig ist es daher nur das Nötigste mit an den Strand zu nehmen und am

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

besten seine Tasche immer mit einem Arm festzuhalten. Auch ich habe mal am Strand geschlafen oder mein Handy in der Hand gehabt, aber ich kann nur empfehlen es nicht zu locker anzugehen.

Auch wenn diese Erfahrung nicht direkt etwas mit Barcelona zu tun hat, ist sie mir dennoch im Auslandssemester in Spanien passiert. Ich meine damit den Strom- und Netzausfall in ganz Spanien und Portugal. An dieser Stelle kann ich nur sagen, dass es wichtig ist nicht in Panik zu verfallen auch wenn Dinge passieren, die einem noch nie passiert sind. In der Situation hat es mir geholfen mich mit meiner Kommilitonin und meinen Mitbewohnern auszutauschen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Also falls Euch etwas Ähnliches passieren sollte, probiert ruhig zu bleiben und in Gesellschaft zu sein.

11 Kulturelle Erfahrungen

Vor dem Auslandssemester habe ich mir Gedanken über die Kultur in Spanien gemacht. Durch meine Urlaubsreisen nach Empuriabrava habe ich Teile Katalonien bereits gesehen. Auch durch die Aufgaben im Fach „Projekt Studium im Ausland“ habe ich vor meinem Auslandssemester Weiteres über die Kultur gelernt.

Im Spanischunterricht an der Ostfalia habe ich viel über Feiertage in Katalonien gelernt. Mir hat das Wissen dabei geholfen mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten und mich vor Ort etwas schneller einzuleben. Natürlich gibt es zu dem, wie es im Internet geschrieben steht, immer Unterschiede. Es hilft aber dabei Grundsätzliches und vor allem Unterschiede zu unseren kulturellen Praktiken zu verstehen.

In Bezug auf kulturelle Praktiken habe ich beispielsweise die Castells kennengelernt. Wie bereits in Kapitel 9.1 erwähnt, gab es diesbezüglich auch Angebote am TecnoCampus. An unserem Einführungstag haben wir die Möglichkeit bekommen die Castells auszuprobieren. Für mich war dies eine sehr interessante Erfahrung. Ich habe jedoch relativ schnell für mich selber bemerkt, dass ich die Castells lieber beobachte und in künftig tendenziell nicht als Sportart ausüben werde.

Bevor ich das Auslandssemester gemacht habe, fragte ich mich natürlich auch wie viel Einheimische Spanisch oder Katalanisch sprechen werden. Grundsätzlich habe ich vor Ort oft beide Sprachen gehört. In der Universität haben viel Studenten Katalanisch gesprochen. In Barcelona konnte man aber auch viele Gespräche auf Spanisch führen, was mir geholfen hat meine Spanisch Kenntnisse zu verbessern.

Am meisten habe ich mich auf die Feiertage wie zum Beispiel Sant Jordi, Feria de Abril und Sant Joan in Spanien gefreut. Jeder Feiertag hat einen eigenen Anlass. An Sant Jordi bestand die ganze Stadt aus Büchern anlässlich des Tags des Buches und Rosen, die eine legendenhafte Bedeutung durch den Schutzpatron Sant Jordi bekommen haben. Die Feria de Abril kommt ursprünglich aus Sevilla und wird zwei Wochen nach Ostern beziehungsweise der Semanata Santa gefeiert. Es ist eine Messe, die aus kulturellen Tänzen, Essen und auch Attraktionen wie zum Beispiel Karussellen

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

besteht. Ich persönlich fand den Ablauf etwas vergleichbar mit einem Frühlingsfest. Sant Joan ist ein Feiertag an dem der Schutzpatron Kataloniens und die Sommersonnenwende gefeiert wird. Hier gibt es Festlichkeiten in der ganzen Stadt und in Barceloneta am Strand Feuerwerk.

Ich kann hier empfehlen sich im Vorhinein über Feiertage während des Semester zu informieren und diese auf die bestmögliche und spanische Weise zu zelebrieren.

12 Persönliche Weiterentwicklung

Das Auslandssemester war für meine persönliche Entwicklung eine wichtige Erfahrung. Schon im Vorfeld habe ich mich bewusst mit möglichen Herausforderungen wie Heimweh, neuen sozialen Kontakten oder organisatorischen Themen beschäftigt. Diese Gedanken haben mir geholfen, mich realistisch vorzubereiten und frühzeitig Lösungen zu finden, zum Beispiel durch die Suche nach einer zentral gelegenen Wohnung oder den Aufbau fester Routinen. Während meines Aufenthalts habe ich gelernt, flexibel mit neuen Situationen umzugehen. Auch ungewohnte Ereignisse wie Stromausfälle oder Probleme mit der Internetverbindung konnte ich selbstständig bewältigen. Das hat mein Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten gestärkt und meine Selbstständigkeit gefördert.

Im Studium habe ich gelernt, mich auf ein anderes System einzustellen. Die regelmäßigen Abgaben und Prüfungen über das Semester hinweg erforderten eine strukturierte Arbeitsweise. Dabei hat mir besonders geholfen, dass die Lehrenden sehr unterstützend waren. Insgesamt habe ich dadurch mehr Sicherheit im Umgang mit neuen Anforderungen gewonnen.

13 Sonstiges und Kontakt

Falls Ihr Euch vorab über den TecnoCampus oder auch schon Fächer informieren möchtet, könnt ihr unter folgendem Link nachsehen: https://www.tecnocampus.cat/en/oficina-internacional/estudi-ants-internacionals. Bei Fragen könnt Ihr mich über fr.neubert@ostfalia.de erreichen.

adios

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.